

Postnala plačana v gotovini.



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung:**  
 Buchdrucker, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

**Bezugspreise:**  
 Abholen, monatlich Din 20.—  
 Zustellen „ „ „ 21.—  
 Durch Post „ „ „ 26.—  
 Auslands, monatlich „ „ „ 30.—  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für den Monat für mindestens einen Monat, außerdem für mindestens drei Monate vorzuzahlen. Die bezugsberechtigten Briefe oder Karten werden nicht berücksichtigt. Informationen über die Zeitung bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4. in Maribor, bei Auslands: in Zagreb bei M. Kraljević b. 2. in Prag: M. Kraljević, Politický, in Wien bei allen Anzeigenstellen.

Kr. 279. Maribor, Samstag, den 10. Dezember 1927 SK 67. Jahrg.

## Litwinow und Briand

Qu., Genf, 7. Dezember.

Gestern hat Litwinow Genf verlassen und heute bereits schreibt Marcel Ray im „Genevois“: „En peu de jours la situation internationale s'est modifiée du tout au tout.“ Nun, es gibt schon einige, die aus dem Zustand der russischen Aktion auf der vorbereitenden Abrüstung der Sowjetpolitik folgern. Man wird zwar die positiven Ergebnisse der Genfer Besprechungen etwas zurückhaltend zu beurteilen haben, trotzdem aber kann gesagt werden, daß Briand und Litwinow es gewesen sind, die den Ausbruch dieses Krieges im europäischen Osten verhindert haben. Man erinnert sich noch an den vorjährigen März, insbesondere aber an die damaligen wilden Gerüchte von einer Einheitsfront der Westmächte gegen Rußland. Dies wäre ein verhängnisvoller Mißgriff gewesen. Ebenso fehlschlagend aber wäre auch die Annahme, daß die auf fundamentalen Gegensätzen beruhende Spannung zwischen dem Westen und dem heutigen Rußland in einigen Tagen aus der Welt geschafft werden könne. Briand hat diesmal den kühnen Versuch unternommen, Rußlands instinktiven Drang, aus der bisherigen Isolierung herauszukommen, in einem für den europäischen Frieden günstigen Sinne zu fruktifizieren. Sein Plan besteht darin, Rußland in Kombinationen hineinzuziehen, die geeignet wären, die Spannung zu mildern und die Friedensgarantien zu erhöhen.

Bekanntlich ist Frankreich durch seine enge Bindung an das besonders interessierte. Da nur der Gedanke eines D'Alcazar sowohl von England als indiskutabel abgewiesen wurde, will es Briand, der konstruktive Politiker, mit Rußland versuchen. Nachdem die Sowjets nicht müde werden, ihre Friedensliebe zu betonen, so sollen sie auch praktisch etwas für den Frieden tun! Briand hat den seinerzeit von den Sowjets lancierten Plan der Nichtangriffspakte (den er selbst einmal schon verworfen hatte) wieder aufgegriffen und machte Litwinow den Vorschlag zur Fundierung eines allgemeinen Systems dieser Nichtangriffspakte, das, nach Vereinbarung aller im Osten interessierten Mächte, die dortigen Sicherheitsgarantien auch für Rußland erhöhen würde. Litwinow hat die Vorteile dieser Politik sofort eingesehen, da Briand gleichzeitig für eine russisch-englische Annäherung sich einzusetzen begann. Für die Sowjets ist es klar, daß die Kredite leicht zu fließen werden, wenn Rußland in ein europäisches Sicherheitssystem eingegliedert ist. Aber auch Deutschland ist an einer derartigen Lösung der Ostfragen im höchsten Maße interessiert.

Im polnisch-litauischen Konflikt, der sich zu einer ernstlichen Gefahr auszuwickeln drohte, ist durch diese Politik eine erfreuliche Entspannung eingetreten. Die Sowjets haben die gefährdete Sonderaktion zugunsten Litauens unterlassen, im Gegenteil, Litwinow hat sogar den widerspenstigen Poldemars von der Schädlichkeit des kontinuierlich andauernden Kriegszustandes zwischen Litauen und Polen zu überzeugen versucht. So wurde nachgerade eine deutsch-französisch-russische Einheitsfront gegen Litauen gebildet, der

## Wiederaufnahme der Arbeit in den Kohlenrevieren

### Weitere Lieferungen an die Staatsbahnen

o. Ljubljana, 9. Dezember. Da gestern zwischen Vertretern des Verkehrsministeriums und der Triester Kohlenbergwerksgesellschaft hinsichtlich der weiteren Lieferungen an die Staatsbahnen ein Einvernehmen erzielt wurde, wird die Arbeit mit heutigem Tage in sämtlichen Revieren wieder aufgenommen werden. Die Gesellschaft hat die Kündigungen der Ar-

beiterschaft zurückgezogen und alle entlassenen bzw. aus der Arbeit gestellten Arbeiter wieder in Dienst genommen. Die Kohlenbeförderung wird im Hinblick auf den Umstand, daß manche Heizhäuser ihren vorschrittmäßigen Kohlenvorrat bereits aufgebraucht haben, intensiviert werden müssen.

## Polen — das Schmerzenskind des Völkerbundes

### Abchluß der 48. Tagung des Völkerbundesrates

o. Genf, 9. Dezember. Heute wurde die 48. Tagung des Völkerbundesrates abgeschlossen. Nach einer stundenlangen lebhaften Debatte zwischen der polnischen und der Danziger Delegation einerseits und der Deutschen und der Polen andererseits zog sich der Rat zu einer geheimen Sitzung zurück, um über den polnisch-litauischen Konflikt zu beraten.

In Genfer Kreisen wird mit Genehmigung auf die friedliche Beilegung des pol-

nisch-litauischen Konfliktes hingewiesen, es wird jedoch in diesem Zusammenhange betont, daß gerade Polen dasjenige Land sei, welches dem Völkerbund die meisten Sorgen verursache und ihn am meisten beschäftige. Chamberlain erklärte Journalisten gegenüber, daß sich der Völkerbundrat beispielsweise mit der Frage der Danziger Weizenplatte, die eine eminent polnische Streitfrage sei, nicht weniger als 17 Mal beschäftigt habe.

## Die Beograder Krisengerüchte

### Ljuba Davidović redibivus?

g. Beograd, 9. Dezember. In der letzten Zeit sind in oppositionellen Kreisen Gerüchte über einen unmittelbaren bevorstehenden Regimewechsel in Belgrad verbreitet worden. Diese Gerüchte haben sich nach der ersten Audienz des Demokratenführers Davidović begreiflicherweise verdichtet, doch wird in Regierungskreisen nach wie vor betont, daß ein wirklicher Grund für die Aenderung des Regimes nicht bestünde, zumal die Regierung noch immer über eine parlamentarische Majorität verfüge. Sollte die Skupština, wird in diesen Kreisen betont, der Regierung das Vertrauen entziehen, dann wäre freilich der Abgang des Kabinetts Đukićević eine bestimmte zu erwartende Wendung im innerpolitischen Leben. Es hat den Anschein, daß Đukićević sowohl die Westkonten der Opposition als auch der Mallkonten in den Reihen der Radikalen durch Einberufung einer

Vollziehung des radikalen Klubs zu durchkreuzen versucht, wo er sich das Vertrauensvotum holen wird, um dann freie Hände im weiteren Spiel zu haben.

Der Ministerpräsident wurde vom König gestern zweimal empfangen, ebenso der Minister des Innern Dr. Marinković. Nach der Abendaudienz fand eine bis spät in die Nacht andauernde Ministerratssitzung statt, die sich anscheinend mit der innerpolitischen Lage befaßte.

In Oppositionskreisen wird nach wie vor die Idee einer Konzentrationsregierung unter dem Vorsitz von Ljubomir Davidović verbreitet.

o. Beograd, 9. Dezember. Der Ministerpräsident hat, wie in informierten Kreisen verlautet, beschlossen, in einer Vollziehung des radikalen Klubs über die politische Situation zu referieren. Heute vormittags fanden längere Besprechungen

hat dem kleinen Woldemaras die Neulichkeit der russisch-rumänischen Beziehungen vor Augen geführt: Rußland bezichtigt die Bessarabien-Annexion nicht, aber es herrscht zwischen Bukarest und Moskau doch kein förmlicher Kriegszustand. Die bolschewistische Diplomatie hat vernünftige Töne angeschlagen. Soll dies auf die Genfer Atmosphäre zurückzuführen sein?

zwischen Radić, Tribižević und Jovanović statt, die sich dann gemeinsam zum Skupštinapräsidenten begaben, um von ihm gewisse Aufklärungen über die parlamentarischen Arbeiten zu verlangen. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird die Skupština vor Weihnachten nicht mehr zusammentreten.

Der Finanzausschuß begann heute mit der grundsätzlichen Beratung des Staatsvoranschlages.

Für abends ist eine Sitzung des Ministerrats anberaumt, die sich angeblich mit den inneren Schwierigkeiten der Koalition zu beschäftigen haben werde. Es handelt sich um die demokratische Forderung nach vollkommener Umgestaltung des unbrauchbaren Beamtenapparats in Mazedonien, welcher durch gute und qualifizierte Beamten aus den diesseitigen Landesteilen zu ersetzen wäre. Wegen dieser Forderung stemmen sich namentlich die serbischen Radikalen, die dadurch eine empfindliche Schwächung ihrer Partei zu befürchten haben.

## Börsenberichte

Ljubljana, 9. Dezember. (Devisen): Berlin 1356, Zürich 1095.50, Wien 801, London 277, New York 53.58, Prag 163.40, Triest 307.75. — Effekten (Geld): Celjska 161, Laibacher Kredit 132, Kreditanstalt 160, Bevoe 133, Baugesellschaft 56, Bestir 104, Ruše 275, 290. — Holzmarkt: Tendenz unverändert. Abschluß 2 Waggons u. zw. 1 Waggon Balken Merkantil, 4/4, 4/5, 5/6, von 4—8 m, franko Grenze 280. 1 Waggon Balken Merkantil, 6/7, 6/8, 7/9, 5—9 m, franko Grenze 280. — Landwirtschaftliche Produkte: Tendenz fester, Abschluß 5 Waggons u. zw. 4 Waggons Weizen und 1 Waggon Mehl.

## B. Z. Leser!

Da wir noch in dieser Woche die prozentweise Zustellung unseres Blattes beschließen werden, möchten wir unsere B. Z. Leser, die Gewicht darauf legen, daß ihnen das Blatt auch noch weiterhin zugestellt werde, freundlichst ersuchen, sich der bereits beigelegten Erlagscheine unverzüglich zu bedienen. Das monatliche Abonnement kostet nach wie vor 20 Tinar. — Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

i. Eine deutsche Sunda-Expedition. Eine deutsche Expedition ist vor kurzem von den kleinen Sunda-Inseln zurückgekehrt, wo sie unter Leitung von Dr. Renfsh vom Berliner Zoologischen Museum arbeitete. Die Mittel waren zu zwei Dritteln von der Rotgemeinschaft, vom Auswärtigen Amt, dem preussischen Kultusministerium und verschiedenen wissenschaftlichen Instituten zur Verfügung gestellt worden. Das wesentliche Ziel war, die Tier- und Pflanzengeographie der Inseln Bali, Lombok, Sumbawa und Flores zu klären und dort den Uebergang von der indischen zu der von ihr so weberliegenden australischen Tier- und Pflanzenwelt festzulegen. Bis jetzt sind erst die Wirbeltiere flüchtig bestimmt, aber schon daraus ergibt sich, daß die kleinen Sunda-Inseln als breites Uebergangsgebiet zwischen der indischen und der australischen Welt aufzufassen sind. Die niederländisch-indische Regierung und die wissenschaftlichen Institute in Java haben die deutschen Forscher aufs wirkungsvollste unterstützt.

# Nachrichten vom Tage

## Die Journalisten beim König

König Alexander empfing gestern um 11 Uhr den Vizepräsidenten der Jugoslawischen Journalistenvereinigung und Stupschinaabgeordneten Herrn Franz S m o d e z sowie den Hauptkassier der Vereinigung Herrn Milorad Z v a n i c, die ihm das im Verlage der Vereinigung herausgegebene Standard-Werk, eine herrliche Monographie des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen überreichten. Der König gab seiner Freude über das Gelingen des großen Werkes Ausdruck und versprach der Deputation seine moralische Unterstützung bei der Verbreitung dieser Monographie. Der Herrscher blieb noch längere Zeit in ungezwungenem Gespräch mit den beiden Vertretern der jugoslawischen Presse und erkundigte sich eingehend über den Stand der Organisation, wobei er mit Genugtuung feststellte, daß die Einheit der Journalistenvereinigung nach wie vor erhalten bleibt.

## Todesurteile im Hochverratsprozeß?

St o p l j e, 8. Dezember.

Die Hauptverhandlung wurde gestern vormittags durch die Verlesung einer Depesche eingeleitet, in welcher der Verteidiger Rechtsanwalt A c i m o v i c dem Gerichtshof mitteilt, daß er wegen Krankheit dem Prozeß nicht beizutreten könne. Hierauf wurde die Einvernahme der Zeugen vorgenommen. Man kann augenblicklich noch nicht sagen, in welcher Richtung sich der Prozeß auf Grund der bisherigen Aussagen bewegen wird. Großes Aufsehen erregte der Zagreber Rechtsanwalt und Stupschinaabgeordnete Dr. Ante P a r e l i c, als er als Vertreter des erkrankten Acimovic dessen Platz einnahm. Dadurch erhält der ganze Prozeß ein p o l i t i s c h e s Gepräge.

Zuerst wurden diejenigen Zeugen einber-

wonnen, die die Polizei- und Untersuchungsprotokolle unterschrieben hatten. Sodann erhob sich der Staatsanwalt P e t r o v i c, der in seiner temperamentvollen Rede auf die hochverräterische Tätigkeit der Angeklagten hinwies. Man könne dem Prozeß keine politische Bedeutung beimessen. Die Angeklagten hätten, wenn ihnen die kulturelle Aufbauarbeit in Südserbien wirklich als Ziel vorgeschwebt haben sollte, in legale Organisationen eintreten können. Nun seien sie daran, die Unbeliebtheit der Polizei für ihre Zwecke auszunützen. G j u z e l o v i c habe die Professorkarriere aufgegeben, um sich als Handelsagent leichter zu bewegen. Schließlich beantragte der Staatsanwalt, der Gerichtshof möge die größte im Gesetze zum Schutze des Staates vorgesehene Strafe bemessen. Nachmittags begannen die Plaidoyers der Verteidiger, worauf die Verhandlung abgebrochen wurde.

## Schwerer Unfall der Fürstin Thurn und Taxis

B r ü n n, 8. Dezember.

Vorgestern ist der Großgrundbesitzer Fürst Thurn und Taxis auf der Fahrt nach Boskowitz bei Brünn mit einem Auto schwer verunglückt. Das Auto kam ins Gleiten und stürzte in einen tiefen Graben. Die Gattin des Fürsten erlitt schwere Verletzungen am Kopf, seine Tochter eine Gehirnerschütterung. Thurn und Taxis selbst erlitt leichte Quetschungen, der Chauffeur blieb unversehrt. Die schwerverletzte Gattin wurde in ein in der Nähe befindliches Bauernhaus gebracht und später nach Boskowitz transportiert.

## Fünf Tage im Grab

Aus Stuttgart wird gemeldet: Der Fakir T o k h a, der, wie gemeldet, fünf Tage ununterbrochen in einem zugekauften Sarg verbringen will, hat sein gefährliches Experiment begonnen. Tokha ist in Wirklichkeit ein Düsseldorfser namens H u b e r, der angeblich durch jahrelangen Aufenthalt in Indien den Fakiren ihre Geheimnisse abgelauscht haben will. Die ganz Stuttgart in Aufregung versetzende Probe ging in der Sportarena der Stadthalle vor sich. In der Mitte der Arena war ein zwei Meter tiefes Grab gekauft, neben dem ein schwarzer Holzarg mit einem Glasbedel bereit stand, um den „Todeschlaf“ aufzunehmen.

Nachdem Tokha ein reiches Abendessen zu sich genommen hatte, wurde er von den Ärzten untersucht, die ihn für gesund erklärten. Auch seine Kleider wurden genau überprüft, um festzustellen, daß er keine Befreiungsinstrumente bei sich habe. Unter großer Spannung des zahlreichen Publikums erschien dann Tokha im weißen Gewand mit einem Turban geschmückt. Er ließ sich lange Nadeln in Wangen, Ohren

und in den Hals und stieg so in den Sarg, der mit dem Glasbedel zugebedelt, verschraubt und mit einem 10 Meter langen Leinenband umschürt wurde, dessen Enden von den Ärzten auf dem Sargbedel zusammengeheftet wurden.

S kaum lag Tokha im Sarg, trat schon der S c h l a f z u s t a n d ein, so daß er beim Zuzugeln des Sarges nur noch ein leises Zittern zeigte, während auf seine Lippen Schaum trat. Der Sarg wurde dann in die Tiefe gelassen und mit Brettern bedeckt, die einen Ausschnitt haben. Auf diesen wurde nach einer Vorschrift der Polizeibehörde ein Holzschacht angebracht, damit einerseits das Publikum sich Tag und Nacht davon überzeugen könne, daß Tokha auch wirklich regungslos im Grab liegt, damit er andererseits im Notfall den Glasbedel zerstimmern und so gerettet werden könne. Hierauf wurde das Grab mit Erde zugeschaufelt.

Am Samstag will dann Tokha aus dem sich selbst suggerierten todesähnlichen Schlaf wieder seine Auferstehung feiern.

## Erschütterndes Familiendrama

In Zornji Kaselj bei Ljubljana wohnt das etwa vier Jahre verheiratete Ehepaar L u s t r e l, das in letzter Zeit nicht im besten Einvernehmen lebte. Sonntag nachmittags gab es zwischen den Ehegatten wieder einen Streit, in dessen Verlauf die Frau plötzlich ihr 2½ Jahre altes Söhnchen ergriff und mit ihm verschwand. Am nächsten Tage vergiftete sich Peter Lustrel mit Znsol, konnte jedoch rechtzeitig ins Krankenhaus gebracht und außer Gefahr gesetzt werden. Alle Nachforschungen nach dem Verschwinden der Gattin blieben vergebens, alle Anzeichen ober sprachen dafür, daß die Bauernswerte in ihrer Erregung samt ihrem Söhnchen den Tod in den Wellen der nahen Ljubljana gesucht hat. Die Leichen konnten bisher noch nicht gefunden werden. Die Nachricht von einem solchen Ausgang des Familiendramas hat auf den armen Mann, der die Folgen der Vergiftung noch nicht überwunden hat, geradezu niederschmetternd gewirkt.

## Ein linkes Ohr zu kaufen gesucht!

Ein nicht alltägliches Inserat.

In den Chicagoer Zeitungen erschien vor einigen Tagen ein Inserat, in welchem ein linkes Ohr zu kaufen gesucht wird. Eine ungenannte New Yorker Dame, die vor zwei Jahren auf einer Automobilreise durch Europa einen Unfall erlitt und dabei ihr linkes Ohr einbüßte, suchte, so lautet die Anzeige, Erkauf für den fehlenden Körperparteil und sei geneigt, einen angemessenen Preis dafür zu zahlen. Offerte seien an das Bureau des Agenten Jay Mac Carthy erbeten.

Auf das nicht alltägliche Inserat sind bisher, wie die New Yorker Blätter aus Chicago berichten, dreizehn Offerte eingelangt, und zwar wurden zwölf weibliche Ohren und ein männliches Ohr angeboten. Jay

Mac Carthy sand jedoch nur eines, der angebotenen Ohren für geeignet, dasjenige einer hübschen jungen Angestellten namens Doris Clark, die für die Operation ihres niedlichen linken Ohres ein Schmerzensgeld von 4000 Dollar verlangte. Die junge Dame erklärte dem Agenten, dies sei genau der Betrag, den ihre gesamten Schulden ausmachen.

Nach einigem vergeblichen Handeln willigte Mac Carthy ein und Miß Doris Clark wird sich in den nächsten Tagen bei einem namhaften Chirurgen von Chicago ihr linkes Ohr operieren lassen, das sodann von einem anderen Chirurgen an der linken Gesichtshälfte der ungenannten reichen New Yorkerin befestigt werden wird. Sämtliche Kosten trägt natürlich die Auftraggeberin und Fräulein Clark bekommt 4000 Dollar netto Kassa ausbezahlt. Sie erklärte vor Berichterstattern, sie werde ihren Pubitopf so fröhlichen, daß die Stelle des fehlenden Ohres ganz vor den Haaren bedeckt sein wird.

## Die Richter und ihre politische Tätigkeit

Der Ministerrat hat im neuen Entwurf zum Richtergesetz die Bestimmung eingefügt, daß die Richter kein Recht besitzen, an parteipolitischen Versammlungen irgend wie teilzunehmen. Ein Richter kann nur außerhalb des territorialen Kreises seiner richterlichen Tätigkeit kandidieren.

## Ein neu eingeführter Markttag in Slov. Bistrica

Laut Rundgebung des Stadtamtes in Slov. Bistrica Pl. 107/3 wird Donnerstag, den 15. d. M. in Slov. Bistrica ein neu eingeführter Vieh- und Krämermarkt abgehalten, worauf wir besonders alle interessierten Viehzüchter und Kaufleute aufmerksam machen.

## Das Ende der Bihacer Flüchtlinge

Wie noch erinnerlich, sind am 19. November nachts die einige Tage vorher zum Tode verurteilten Räuber Karanovic, Mutic, Tomljenovic und Rodic sowie der zu acht Jahren schweren Kerlers verurteilte Bojubasic aus dem dortigen Gefängnis ausgebrochen und geslüchtet. Auf ihrer Flucht töteten sie einen Lehrer und zwei Gendarmen und verwundeten einige weitere Verfolger. Hierbei wurde Tomljenovic verwundet und fiel in die Hände der Gendarmen, während Bojubasic freiwillig ins Gefängnis zurückkehrte. Dienstag vormittags wurde das Haupt der Bande, Milan P a r a n o v i c, ausfindig gemacht und auf der Flucht getötet. Der Bande ist nun das Handwerk gelegt.

## Eine Gattinnenbruderin zum Tode verurteilt

Der Appellationsgerichtshof in Skopje hat dieser Tage die Bäuerin Gina T r a j k o v i c aus Erveni Grab, die vom erstinstanzlichen Kreisgericht wegen Ermordung ihres Gatten zu 15 Jahren schweren Kerlers verurteilt worden war, zum Tode durch Erschießen verurteilt. Die zum Tode verurteilte Frau erklärte kaltblütig, das Verbrechen nicht zu bereuen. Die Hinrichtung ist demnach in Kürze zu erwarten.

## Im Schatten der Schuld

Roman von Carl G a u d e l.

(Nachdruck verboten.)

In mir zerrit ein Schleier, ich war plötzlich ein Anderer, ein Geläuterter. Und mit untrüglicher Erkenntnis wurde es mir in diesem Augenblick klar: gewiß, es gibt eine Lebensschönheit, eine sieghafte Daseinsstärke. Aber nicht in mir fand ich sie, — mein Weg hatte mich weit von ihr entfernt. Aber du, du hast sie; dein Leben ist angefüllt damit, dein Herz ist reich daran.

Nur eins gibt es, was des Menschen Leben reich und gut und schön und edel gestalten kann, und das ist: „Menschlich das Menschliche begreifen können, und aus diesem Begreifen heraus den Frieden und das Glück, neues Hoffen und neue Kraft tragen zu können in das Dasein des andern. Sieh, Geliebte, das hast du mich nicht nur gelehrt in dieser Stunde, du hast es auch an mir geübt mit Liebender Innigkeit.“

Seine Augen schauten zu ihr auf in ernster, reiner Liebe, so ganz anders wie sonst. Und das Mädchen fühlte, wie ernst er seine Worte meinte.

Ein tröstliches Lächeln ging um ihre Lippen, und mit froher Zuversicht gab sie ihm Antwort:

„Ich glaube dir, Richard!“

Lange sahen sie noch eng umschlungen in anachtsvollem Schweigen, bis endlich das Mädchen bat:

„Geh' jetzt heim, Stebster!“

Da beugte er sich demütig über ihre Hand und ging.

### Drittes Kapitel

Rose aber steigt empor zur Stiebelstube. Es war eine glückliche, vom Frieden umwobene Zeit, die jetzt leise mit den ersten weißen Floden dem jungen Menschen vom Himmel herabsiel.

Etwas Neues, Wunderbares war in Richard Drells Leben getreten, lächelnd, begütigend, und hieß — Zufriedenheit.

Und auch über das Mädchen war etwas Großes, Gewaltiges gekommen — das war das Verstehen- und Verzeihenkönnen.

Des Mannes nachtschwarze Augen hatten nie so klar und fröhlich offen in die Welt gelacht als in diesen Wintertagen, und Rosas Blauaugen hatten noch nie aus solch unergründlichen Herzentiefen gen Himmel geblickt wie jetzt, wo die weißen Schneegänge heiser kreischend über das graue Rebelland flogen.

Das echte, das starke, himmelstürmende Vertrauen, das emporblühte zu einer tiefinnerlichen, geruhamen Liebe.

Und noch ein Wunder war geschehen, größeres vielleicht als jenes.

Und so war's gekommen.

Richard Drell und Heinrich Mahre waren Freunde geworden, Freunde fürs Leben.

Den Tag nach jener schicksalsschweren Abendstunde am Steig hatte Richard Drell den andern am Ausgang der Grube erwartet.

Sein Herz war voll Glück und ein heißes Drängen war in ihm, nun Frieden zu suchen mit aller Welt und gut zu machen, was immer er gefühl.

Und dann hatten sie sich gegenüber gestanden an einsamer Halde und es war nichts um sie gewesen als das tiefe Schweigen des Winters.

Da fanden sich ihre Blicke; ernst, fragend, prüfend einer dem anderen Einlaß gewährend in sein Innerstes.

Ehrlich und wahrhaft lasen sie da in ihren Seelen.

Und um sie her sang mahnend die Einsamkeit das Lied des Verstehens.

Aus der Tiefe heraus holte Richard Drell das Wort und hielt es dem andern hin mit seiner Hand:

„Vergiß, Heinrich, daß mein Lieben dir zum Leibe wurde, und hab' Dank, daß du mich frei machtest von Lug und Trug.“

Mahre aber hob das bleiche Gesicht und seine Augen blinzelten ernst und ohne Haß und Bitterkeit: „Halt sie wert, Richard! Das ist alles, was ich von dir fordern seit ich weiß,

daß du sie glücklicher machen kannst, als ich es je vermocht hätte!“

Da schlug Hand in Hand; ehern stand Mann gegen Mann, aber in ihren Augen hatten Frieden und Freundschaft die Lichter angezündet und — es waren reine, heilige Lichter.

An diesem Tage hat Heinrich Mahre seinen Haß und seinen Schmerz begraben; er durfte wieder lieben, leidenschaftslos zwar und ohne Selbstsucht, aber ein und treu, den Freund und dessen Welt. —

Und das war er zufrieden.

Die Tage kamen, die Tage gingen. Kurze Wochen waren es, die die Glücklichen oben am Steig von ewiger Gemeinsamkeit trennten.

Im Hause am Steig rüstete man zur Hochzeit.

Mit glänzenden Augen ging Rose geschäftig ab und zu, zählte die Leinenbällchen in Schrank und Truhe, schnitt zu und nähte und ließ die Nadel durch das weiße Gewebe stechen.

Und Vater Bollrecht ging schmunzelnd, die Stummelpfeife zwischen den Lippen, einher, durch Haus und Hof, durch Küche und Stall, traf die Auswahl unter dem Schlachtvieh und zählte die Krüge und Flaschen im Keller.

(Fortsetz. folgt.)

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, 9. Dezember.

## Die letzte Sitzung des Gemeinderates

Maribor, 7. Dezember.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde durch den Vizebürgermeister wurden mehrere von der sozialdemokratischen Fraktion ein gebrachte Interpellationen von Vizebürgermeister Dr. L i p o l d sachlich beantwortet. Nach erfolgter Debatte schloß sich der Gemeinderat einstimmig dem Protest gegen den Abbau des Verwaltungsgerichtshofes in Celse an. Ein Dringlichkeitsantrag des städtischen Bauamtes, betreffend den Bau von Wohnungen für die Chauffeure der städtischen Autobus-Unternehmung wurde der zuständigen Sektion überwiesen.

Bei der Entgegennahme des Referates aus dem Vortenausschuß wurde der Regulierungsplan für die Magdalena-Vorstadt und für Wesse ausgeschrieben. Nach längerer Debatte wurden drei Preise zu 20.000, 15.000 und 10.000 ausgeschrieben.

In Angelegenheit der Erweiterung des städtischen Autobus-Innenverkehrs wurde der weitere Ankauf von zwei Chevrolet-Wagen genehmigt.

Die Pflasterung der Mellinger-Straße wird sich auf 1.900.000 Dinar stellen. Der Ausschuß beantragte zwecks Regulierung dieser Straße die Aufnahme einer Anleihe von 2.000.000, als formelle Dedung aber wird der Betrag von 300.000 Dinar bestimmt, und zwar aus dem Ueberfluß der Weinverzehrungssteuer. Gleichzeitig mit der Regulierung der Mellinger Vorstadt wird auch die M o r t h e r j e v a u l i c a bis zur Drau reguliert werden.

Der Gemeinderat nahm sodann das Budgetprovisorium für die nächsten zwei Monate an. Geplant ist ferner die Umabaptierung des städtischen Bades. (Und wie steht es mit der Frage des neuen Bades?) Der Vizebürgermeister berichtete über die Rechnungsabschlüsse und Unternehmungen der Stadtgemeinde. Ein Antrag des Referenten W e i r l, wonach die Fleischhauer den S p e d b a u e r n auf dem Hauptplatz ihren bisherigen Standort einzuräumen hätten, wurde durch einen Gegenantrag des M R. S o h n j e c n i e d e r gestimmt. Sodann folgte die geheime und damit die letzte Sitzung dieses Gemeinderates überhaupt.

## Schwurgericht

### Ein zweites Todesurteil

Am Mittwoch fand die schon einmal vertagte Hauptverhandlung gegen Joan O a h u l, Besitzer in Gorica bei Murka Sobota, und gegen seinen siebzehnjährigen Sohn Kalman O a h u l wegen Mordes statt. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, die Besitzerin Z u z a S a v e l j a n a ermordet zu haben. Die Genaue hatte nämlich, wie schon seinerzeit berichtet, die Aussage gemacht, Joan O a h u l habe bei einer Gelegenheit 200 Dinar gestohlen. Dies verurteilte O a h u l in derartige Wut, daß er beschloß, sich an dem Weibe zu rächen. Am 9. November 1926 überfiel Joan O a h u l die Savelj in ihrer Wohnung und nach einem kurzen Wortwechsel schlug er sie mit einer Hacke nieder. Der Sohn des Mörders, der übrigens bei der letzten Hauptverhandlung zu ungünstigen seines Vaters ausgesagt hat, stand im kritischen Momente vor dem Hause und war so indirekter Zeuge des Verbrechens. Auf Grund des Geschworenenverdictes wurde Joan O a h u l zum Tode durch den Strang verurteilt, während Kalman O a h u l f r e i g e s p r o c h e n wurde.

m. Evangelisches. Sonntag, den 11. d. M. um 10 Uhr vormittags wird im geheizten Gemeindesaal ein Gottesdienst stattfinden. Um 11 Uhr sammelt sich die Schulfugend zum Kindergottesdienst.

m. Zu den Gemeindevahlen in Studenci. Bekanntlich finden Sonntag, den 11. d. M. in Studenci bei Maribor Gemeinderatswahlen statt, für die vier Kandidatenlisten eingereicht wurden, nämlich die sozialistische, die Hausherrenliste (Deutsche), die Mieterliste und der Bauern- und Arbeiterblock (Kommunisten). Jetzt wurde die letztgenannte Liste für ungültig erklärt, da sich ein Kandidat wegen eines Verbrechens in Untersuchung befinden soll.

m. Der Esperantoverein in Maribor veranstaltet Samstag, den 10. d. M. um 20 Uhr im Gambriusssaale eine Zamenhof-Jubiläumfeier. Das der Propaganda und Unterhaltung gewidmete Programm enthält u. a. Vorträge, Deklamationen, gefangliche und musikalische Darbietungen, sowie Tanz. Esperantofreunde herzlich willkommen! Keine Eintrittsgebühr.

m. Volksuniversität. Opernbariton Franz R e r a l i e wird gelegentlich seines Konzertes, das am 12. d. M. im großen Kasino saale stattfindet, folgende Opernarien zum Vortrag bringen: 1. a; Parma: „M. rich, Graf von Celse“, Serenade; b) Boje: „Reinhold“, Romanze. 2. Verdi: „Rigoletto“, große Arie aus dem 3. Akt. 3. a) Gounod: „Faust“, Gebet des Scarpia; b) Wagner: „Tosca“, Arie des Salerni. 4. a) Baccini: „Tannhäuser“, Auftritt des Wolfram; b) Lied an den Abendstern. 5. a) Ostrowski: „Eugen Onegin“, Arie des Onegin; b) Verdi: „Maschinenball“, Arie des Renato. 6. Rossini: „Barbier von Sevilla“, Arie des Figaro. — Die Eintrittspreise wie gewöhnlich. Vorverkauf bei B r i s n i k und S o f e r.

m. Der Teecabend der »Society of friends of the English language and culture in Maribor« am vergangenen Samstag in der „Besna“ verlief bei gutem Besuch in würdiger Weise. Herr Prof. Dr. K o t n i k hielt in fließendem Englisch unter Vorführung zahlreicher schöner Lichtbilder durch Herrn K l i n g einen einständigen Vortrag über die Geschichte und die Sehenswürdigkeiten Londons. Anschließend gelangten seitens des Kunstvereins, bestehend aus Herrn E m i l P e r e, Frl. B o d n e r und Herrn B a j d e eine Reihe von Musikstücken in mustergültiger Weise zur Ausführung. Das Arrangement des Tees leitens der Direktrice der „Besna“, Frau R a p o c e und ihren jungen Mitwirkenden war wie immer vorbildlich.

m. Tamburika- und Gesangskonzert des Verbandes der Kulturvereine. Gestern, den 8. d. M. veranstaltete der Verband der Kulturvereine im „Marodni dom“ eine Gesangs- und Musikkonkurrenz der dem Kreise Maribor angehörenden Vereine. Eröffnet wurde das Konzert von der Tamburikakapelle der „Handels- und Gewerbejugend“ in Maribor mit zwei Klang- und stilvoll zu Gehör gebrachten Musikstücken. Nun folgten laut Programm die Tamburikakapellen „Brüderlichkeit“ Maribor, Sv. Trojica und Sv. Anton, „Zvon“ Tezno und St. Jij. Besonders großen Beifall für ihr künstlerisch und musikalisch fein ausgearbeitetes Spiel ertolten „Zvon“ und St. Jij. Auch die Gesangsvereine „Orac“ aus Rače, „Luna“ aus Krčevina und „Zarija“ aus Pobrežje, sowie „Zabran“ aus Maribor bewiesen ihr gutes Können durch vortrefflich zu Gehör gebrachte Chöre. Den Abschluß dieses starken Besuch aus allen Bevölkerungskreisen, speziell auch der Umgebung, aufweisenden Konzertes bildete das Gesamtaufreten sämtlicher Tamburikachen.

m. Eröffnung der Reitschule. Der Reitklub in Maribor teilt mit, daß es durch die Unterstützung seitens des hiesigen Offizierskorps gelungen ist, eine Reitschule zu eröffnen. Der erste Reitunterricht findet Sonntag, den 11. d. M. um 9 Uhr in der Reitschule des 32. Artillerieregiments statt, zu dem alle jene Mitglieder, die an dem Kurstheilzunehmen denken, eingeladen und er sucht werden, sich zu der angegebenen Stunde in der neuen Artilleriekaserne einzufinden. Für den Unterricht sind für jede Stunde 5 Dinar zu entrichten. Der Reitklub beabsichtigt einen besonderen Kurs auch für seine weiblichen Mitglieder zu eröffnen, falls sich eine genügende Anzahl von Interessentinnen meldet. Schriftliche Anmeldungen wollen an den Reitklub (Kolo jahačev) in Maribor, Artilleriekaserne, gerichtet werden.

m. Spende. An Stelle eines Kranzes für den soeben verstorbenen Kaufmann Herrn Hans P u c h e r spendete Herr Apotheker S i r a t 200 Dinar für die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr. Herzlichen Dank!

m. Nikolotränchen der S. B. Merkur. Das am 7. d. M. veranstaltete Tränchen nahm einen sehr animierten Verlauf. Die übrigen Herren P u l l, S o r j e h, S a

g o r c und P a d n e r (des Ausschusses der Tanzaktion) bewiesen aufs Neue ihre so oft bewährte Arrangierkunst. Herr Tanzlehrer S i m o n i e besorgte trefflich wie stets die Tanzleitung. Viel zu früh schloß das sehr gut besuchte Kränzchen.

m. Die Gründungsversammlung des Sterbvereines in Pohorje findet Sonntag, den 11. d. M. um 9 Uhr in der Gartendeckung des Gasthauses S i m o n i e statt.

m. Tanzschule der S. B. Rapid. Der nächste Tanzabend findet F r e i t a g, den 9. Dezember um 20 Uhr statt.

m. Wetterbericht vom 9. Dezember 8 Uhr früh. Luftdruck: 734; Feuchtigkeitsmesser: — 7; Barometerstand: 742; Temperatur: — 0,5; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0. — W e t t e r v o r h e r s a g e: Bewölkter Himmel, Regen im Westen, keine besondere Temperaturveränderung. — Für M a r i b o r: Trocken und kalt, Himmel bedeckt, Temperatur zwischen — 2 und + 2 Grad Celsius.

\* Bei den Familien-Abendkonzerten bei Halbwild, welche jeden Samstag dortselbst stattfinden, spielt die Salonkapelle P e d n i k immer glänzend und herrscht immer fröhliche Stimmung. Siehe heutiges Inserat!

## Aus Bluj

p. Auszeichnung. Der hiesige Schlossermeister Herr Ludwig G a b r i a n wurde für seine Erzeugnisse, die er in der Industrie- und Gewerbeausstellung in Maribor ausgestellt hatte, mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Inserat für die „Marburger Zeitung“ wollen einzig und allein bei Herrn Cafetier P i c h l e r abgegeben werden, da nur dieser zu ihrer Annahme berechtigt ist.

## Aus Celse

c. Todesfälle. Am Sonntag, den 4. d. M. verschied im hiesigen Krankenhaus Frau Paula S a v i n c, Hutmachersgattin aus Radece, im Alter von 30, am 7. d. M. in Gaberje der bekannte Autotaxibestitzer und Kreisinvalid Herr Franz K o l o i m im Alter von 47 Jahren. R. i. p.!

c. Die Kunstausstellung Mezan-Pirnat, die am 4. d. M. im Saale der städtischen Sparkasse eröffnet wurde, dauert noch bis 15. d. M. Die Ausstellung, die interessante Werke des akadem. Malers Herrn Prof. M e z a n sowie des Bildhauers und Graphikers Herrn P i r n a t umfasst, erfreut sich leider nicht des besten Besuchs. Einige Werke sind bereits verkauft.

c. Einladung eines Aeroklubs in Celse. Dieser Tage fand im Hotel „Union“ in Celse eine gründende Hauptversammlung der Ortsgruppe des Aeroklubs in Celse statt. Zum Obmann wurde Herr Mag. P h a r. Hermann K l o b u c a r gewählt.

c. Bierzecht Typhusfälle. Am Dienstag wurden in das hiesige Krankenhaus 14 an Typhus erkrankte Arbeiterkinder aus Draßul überführt.

## Radio

Samstag, 10. Dezember.

Wien, 10.45 Uhr: H. Bahrs „Der Franzl“. Anschließend: Abendkonzert. — Graz, 18.30: Stenographiekurs. — Preßburg, 19.30: Musikorgelkonzert. — Boris Godunow. — Zagreb, 17: Nachmittagskonzert. — 20: Französischer Sprachkurs. — 20.30: Kammermusik. — 22: Tanzmusik. — Mailand, 21: G. Donizettis Oper „Don Pasqual“. — Prag, 17.30: Deutsche Sendung. — 19: Smetanas Oper „Zwei Witwen“. — 22.20: Uebertragung aus dem Weinberger Narodni Dum. — Davenport, 20.45: Militärmusik. — 23.30: Tanzmusik. — Stuttgart, 20.15: Kammermusik. — 21.15: „Die Jagd nach dem Glück“. — 22.30: Tanzmusik. — Frankfurt, 20.15: Konzert des spanischen Gitarrenisten Miguel Llobet. — 21.15: Bunter Abend. Anschließend: Tanzmusik. — Brunn, 18.10: Deutsche Sendung. — 19: Prager Uebertragung: Smetanas Oper „Zwei Witwen“. — 22.20: Abendkonzert. — Berlin, 20.30: „Schalte um“, Revue fürs Ohr. — Budapest, 19.45: Klavierkonzert von Frl. J. Szohet. — 20.50: Konzert. — 22.30: Zigeunermusik. — Warschau, 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik.

### Schönheit erhält den Vorzug.

Mag sich mancher durch Geburt, Besitz, Wissen, Können auszeichnen: In Leben tritt alles vor Schönheit — gutem, gepflegtem Aeußeren — zurück. Nivea-Creme verleiht glatte, gesunde Haut, d. i. eine Bedingung, um schön zu sein. Benutzen auch Sie Nivea-Creme

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Repertoire

Freitag, 9. Dezember: Geschlossen

Sonntag, 11. Dezember um 20 Uhr: „Försterchristl“. Zum ersten Male. Gewöhnliche Opernpreise.

+ „Die Försterchristl“ im hiesigen Nationaltheater. Diese schöne und so beliebte Operette gelangt Sonntag, den 11. d. M. abends zum ersten Mal in dieser Saison zur Aufführung. — Bereits in der nächsten Woche findet die Erstaufführung der Operette „Damals in alten Zeiten“ statt. Diese Operette verspricht, der heurige Schlagert des Marburger Theaters zu werden.

+ Adolf Hengeler gestorben. Der deutsche Maler und Karikaturist Adolf H e n g e l e r, der sich mit seinen Illustrationen, die er für die „Fliegenden Blätter“ zeichnete, in weiten Kreisen Beliebtheit erwarb, ist, wie aus München gemeldet wird, dort gestorben. Mehr Humorist als Satiriker, machte er sich in seinen bekannten Illustrationen über das Kleinbürgertum lustig. Auch in seinen Malereien, heiteren Genrebildern, fabulierte er von Philttern und Spießbürgern. Hengeler erreichte das Alter von 65 Jahren.

+ Literarisches Notizbuch. Der erste Band der Ausgabe der gesammelten Werke Franz W e r f e l s, der in Geschenkausstattung soeben im Verlag Paul Holnay erscheint, enthält das gesamte bisherige lyrische Schaffen des Dichters sowie alle unveröffentlichten Gedichte aus der letzten Zeit. — Bei einem Wettbewerb der Bostoner Monatschrift „Atlantic Monthly“ wurden die Romane „Jalna“ von M a z o de la Roche und „Children of the Night“ von einem ungenannten Autor mit Preisen von je 10.000 Dollar gekrönt. Die Uebersetzung des deutschen Büchermarktes mit Uebersetzungen fremdsprachlicher Werke, die vielfach wahllos und ohne qualitative Aussonderung übernommen werden, hat in der Kreise der deutschen Autoren Beunruhigung hervorgerufen. Um dieser Laßache Ausdruck zu verleihen, beabsichtigt der Verband Deutscher Erzähler eine Protestkundgebung gegen die Buchüberfremdung zu organisieren. — Von Diegenischmidt ist ein neues Stück „Die Gasse“, ein Idyll in vier Akten, durch den Verlag Desterheld & Co. zur Verjendung an die Bühnen gelangt.

## Kino

### »BURG«-KINO.

Bis einschließlich Sonntag läuft der erfolgreiche Operetten-Film:

#### „Der Drilow“.

mit Vivian G i b s o n und Svetislav P e t r o v i c in den Hauptrollen. Wie wir schon letzthin erwähnten, wurde dieser Film, der ja durch sein gutes Vorbild, die Operette, die große, aber nicht zu viel versprechende Bekanntheit für sich hat, auch hier zu einem vollen Erfolg. Die Fabelung des „Drilow“ ist ja bekanntlich durchaus dezent, unterhaltungsreich und teilweise spannend. Die Hauptpartien hätten nicht besser besetzt werden können. Man sieht großzügige prunkhafte Ausstattung und nicht minder tragen zum Erfolg auch die hübschen, zum großen Teil aus der Operette entnommene Musikstücke bei, die von der Burgkino-Kapelle verständnisvoll einstudiert wurden. Unter den neueren Operettenfilmen nimmt „Der Drilow“ ganz bestimmt eine erste Rolle ein.

# Kino-Einsturz in Shanghai



Die Leichen liegen zur Identifizierung auf der Straße.

Während die Arbeiterinnen einer Shanghai'er Seidenspinnerei sich in einem Kino-Gebäude versammelt hatten, um einen neuen Verband zu gründen, stürzten plötzlich die Wände und der Fußboden ein und begruben unter sie unter einem Haufen von Balken und Ziegelsteinen. Viele davon waren bereits tot, als sie unter den Trümmern hervorgezogen wurden, besonders kleine Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren, die in Seidenauffspinnfabriken arbeiten.

„Der Fürst von Pappenheim“, der große Film- Schlager, der noch im Dezember im „Burgkino“ läuft, wird Ihr Entzücken hervorrufen.

**KINO UNION (früher Bioskop)**  
Von Freitag, den 9. bis einschl. Montag, den 12. Dezember läuft der Harold-Lloyd-Film:

### „S i e g“

Zu Harold Lloyds Filmen kann man sich gut und gerne eine Inhaltsangabe ersparen, denn Harold Lloyds unwiderstehliche Wirkung auf die Zuschauer lässt sich nicht beschreiben. Auch in diesem Film kommen die Lächer in ausgiebigster Weise auf ihre Rechnung und es sei nur kurz angeführt, daß es sich hier um die ergötzlichen Erlebnisse eines Studenten bei Eintritt seiner Universitätsstudien handelt. Harold, der Sportstudent, ist der Hans im Glück, der trotz seiner Tapferkeit bei einem großen Rugby-Match den Sieg für seine Partei erringt und außer allgemeiner Begeisterung auch durch die Liebe seiner kleinen Peggy belohnt wird. Hervorragend neben dem Spiel ist auch die flotte und geschickte Regie, die übrigens in allen seinen Filmen Harold Lloyd selbst führt. Hübliche Sportbilder.

### DIANA-KINO in STUDENCI.

Heute Freitag, den 9. Dezember läuft noch der schöne und interessante Abenteuer-Film:

#### Der Ritter des wilden Westens

mit Foot & Lion, dem „lachenden Cowboy“, in der Hauptrolle. Starke spannende Handlung und hübsche, romantische Naturaufnahmen.

Ab Samstag, den 10.—13. Dezember:

„Die Erde in Flammen“ (The Big Parade) Großer Filmschlager von starkes Spannung aus dem Weltkrieg. Renee Adoree und John Gilbert in den Hauptrollen.

## Sport

„Obelweiss 1900“. Heute Samstag, den 10. Dezember ab 20 Uhr Ausdrehübung. Erscheinen Pflicht!

Belger in Newyork. Newyork, 8. Dez. Der deutsche Meisterläufer Dr. P e l z e r, gegen den die deutsche Sportbehörde während seines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten ein Startverbot erlassen hat, kam heute hier an. Wie die „United Press“ berichtet, hat Pelzer der deutschen Sportbehörde ein Telegramm geschickt, in welchem er um Zurücknahme des Verbotes bittet.

Rammers lief beim Berliner Hallensportfest der Turner 100 Meter in 10,7 Sek. Über 1000 Meter stieg er in 2:35,2. 3000-Meter gewann Thiele in 8:54,4.

Nicola tritt Mitte Dezember seine Heimreise aus Amerika an.

Französische Rangliste. Der französische Tennisverband veröffentlicht folgende Rangliste für das Jahr 1927: H e r r e n : L a c o s t e erster, 2. Cochet, 3. Borotca, 4. Brugnon, 5. Landry, 6. Boussus, 7. George, 8. Gentien, 9. Aklanguil, 10. Aron, 11. Géraud, 12. Thurneyssen. D a m e n : 1. Mlle.

D e v e, 2. Mlle. Contostavlos, 3. Mlle. Lajaurie, 4. Mme. Mathien, 5. Mme. Borde, 6. Mm. Golding.

Sieben Finnen erreichten heute im Kugelstoßen die 14-Meter-Grenze. An der Spitze steht Nörvinen mit einem Wurf von 15,17 Meter. Noch besser sind die Leistungen im Diskuswerfen. Neunzehn Athleten warfen den Diskus in der vergangenen Saison über 40 Meter. Hier führt Kivi mit einem Wurf von 45,26 Meter. Die drei Folgenden, Niittymaa, Kenttä und Torpo, kamen über 44 Meter.

## Für die Frauenwelt Was bedeutet ein Kuß?

„Ein Küßchen in Ehren, kann niemand vermehren“ sagt ein altes Sprichwort. Dennoch sollen junge Mädchen mit solchen Geschenken vorsichtiger sein, als es heute gewöhnlich der Fall ist. Dies ist die Ansicht der bekannten englischen Schriftstellerin Ursula Bloom, die sich in einer Londoner Wochenschrift über dieses Thema äußert. Sie behauptet, daß die englische Mädchenwelt in unseren Tagen mit Küßchen freigebiger geworden ist, als das früher der Fall war. Dester erzählen ihr Damen, die noch nicht die Zwanzig erreicht haben: „Er ging mit mir aus, er führte mich zum Kino und zum Abendbrot, und als er mir Gute Nacht sagte, küßte er mich. Solch ein Kuß bedeutet doch nichts, nicht wahr?“ Die erfahrene Verfasserin aber ist der Ansicht, daß auch solch ein flüchtiger Abschiedskuß recht viel bedeuten kann. „Der Mann, der es ernst meint, erwartet keinen Kuß als Belohnung seiner Huldigungen“, schreibt sie. „Er ist beglückt, wenn die Erwählte seines Herzens ihm einen Abend schenkt, und er denkt nicht an eine derartige Bezahlung. Küßchen ist eine höchst persönliche Angelegenheit; es ist eine Gabe, die große Folgen nach sich ziehen kann. Das Mädchen von heute will nicht als präde gelten, und deshalb läßt sie sich küßen.“

Aber es ist für sie weit besser in den Ruf einer Spröden zu kommen, als in den Ruf einer Leichtfertigen. Ein Mann nimmt immer, was er bekommen kann; aber ob er ein solches Geschenk in der richtigen Weise aufsaugt, ist eine andere Frage. Wenn er nach Hause geht, dann wird er über das Mädchen, das sich ohne jeden Widerstand küßen ließ, allerlei denken, was diesem keineswegs angenehm wäre, wenn es von diesen Gedankengängen wüßte. Ich bin vielleicht altmodisch, aber Liebe ist nun einmal eine altmodische Sache. Ein Kuß sollte niemals in einer Situation gegeben werden, in der er als Begehung einer Schuld aufgefaßt werden kann. Nur aus Liebe, nur im Aufwallen hoher Gefühle hat ein Kuß seine innere Berechtigung. Der junge Mann, der mit einem Mädchen ausgeht und als Bezahlung einen Kuß fordert, liebt die junge Dame nicht wirklich; er ist vielleicht in sie verliebt, aber dieses Strohhalmfeuer wird schnell ver-

fladern, wenn sie ihm erlaubt sie zu küßen. Er wird sie sofort in jene Klasse von Mädchen einreihen, die das Leben leicht nehmen und für die ein Kuß nichts bedeutet. Man braucht ja nicht gerade auf den Kußversuch mit einer Ohrfeige zu antworten, aber man kann sagen: „Bitte, unterlassen Sie das, ich liebe so etwas nicht.“ Wenn er es wirklich ehrlich meint, wird er eine solche Abweisung nicht übel nehmen, sondern, das Mädchen wird in seiner Achtung steigen, und er wird den Wunsch hegen, öfter mit ihm zusammen zu sein. Er wird sich sagen: „Sie ist nicht so, wie die anderen Mädchen“, ihre Persönlichkeit wird ihm in einem ernstern, anziehenderem Licht erscheinen.

Durch solche Empfindungen aber kann aus der Freundschaft Liebe erwachsen, und eines Tages wird er sie fragen, ob sie die Seine werden will. Ist auch sie ihm unterdessen gut geworden, dann ist die leichteste und beste Antwort die, daß sie ihm den Kuß gestattet, auf den er so geduldig gewartet hat. Es ist kein leeres Wort, daß der Mann immer etwas vom Jäger in sich hat. Dieser Instinkt wohnt ihm seit Urzeiten inne, und wo er leichte Beute findet, nimmt er auch mehr. Die Frau, die seine ränberischen Triebe unterdrückt, tut es auf ihre eigene Gefahr und oft zu ihrem Unglück.“

## Bücherchau

Die Tiere des Waldes. Bilder von Carl Fahringer. Mit kurzen Erläuterungen nach „Brehms Tierleben“. 16 Seiten 22:29 cm. (Scholz' Künstler-Bilderbücher Nr. 30) Mainz 1927, Jos. Scholz, Verlag. In Halbleinen gebunden M. 1,75. — Mit sicheren Griffen werden hier die seltsamen und weniger bekannten Tiere unserer Wälder und Felder mit lebendiger Treue ins Bild gefasst und in Worte gefaßt. Der unheimliche Warber wird als der Feind unserer Hühnerställe und Taubenschläge entlarvt. Das zierliche und gewandte Eichhorn ist trotz bedenklicher Schädlichkeit ein Liebling der Menschen, und auch der Fuchs, trotz lässiger Eigenschaften, genießt noch Ansehen. Der Aler horstet in majestätischer Einsamkeit fast unnahbar an Felswänden, während der Uhu die schimmernden Wälder unheimlich macht. Dann kommt die königliche Dirschämille durch den Wald geschritten, Bären tappen, Wölfe schleichen und seltsame Dackel verschlafen den Tag in ihren Höhlen und Kesseln und ziehen nur nachts auf Raub aus. Ein vielfältiges Tierleben geht durch die heimischen und fernen Wald- und Feldgründe und erregt die tierliebenden Seelen der Kinder.

König Drosselbart. Gezeichnet von Professor Leo Pus. 16 Seiten mit 8 farbigen Bildern und vielen Zeichnungen. 21,5:29 cm. (Scholz' Künstler-Bilderbücher Nr. 19) Mainz 1927, Jos. Scholz, Verlag. In Halbleinen gebunden M. 1,75. — Unter den etwa 20 Grimmschen Märchen, die der Scholz'sche Verlag mit Bildern erster deutscher Künstler herausgebracht hat, ist das neue Bändchen vom „König Drosselbart“ unstreitig nicht bloß eines der inhaltlich und symbolisch wertvollsten, sondern auch bildlich eines der schönsten. Leo Pus hat mit seinen schwarzen und farbigen Bildern durchaus



den Märchentönen getroffen, der die Phantasie antregt und zum Weiterdenken veranlaßt, wie auch den Inhalt klar und glaubhaft ausdeutet. Auch das schöne Vorjahypapier und das bunte Titelblatt spinnen den Märchentönen glücklich weiter aus. Mit den Grimmschen Märchenbilderbüchern ist nun eine Kinder-Kunstbibliothek entstanden, wie sie in keinem Land der Welt an künstlerischer Vollendung und an inhaltlicher Tiefe und Feinheit zu finden sein wird — ein rühmliches Zeugnis für deutsche Volks- und Geistesart, für die Künstler und den Verlag.

B. Bernays' Bier-Staaten-Nach, Jahrbuch und Adressbücher 1928, die soeben in den Ausgaben 1. Elektrotechnik, 2. Maschinen u. Metallwaren, 3. Chemische Produktion, 4. Textilwaren einschließlich Konfektion, erschienen sind, zeigen den gelungenen Versuch des rührigen Wiener Verlages, Informations- und Adressbücher für ein Gebiet zu schaffen, das weit über die Grenzen der einzelnen nach dem Weltkrieg entstandenen Nachfolgestaaten der ehemaligen Oesterreichisch-ungarischen Monarchie hinausreicht. Jeder der handlichen Bände enthält einen sorgfältig redigierten sachlichen Teil und einen kommerziellen Abschnitt, der u. a. auch die bereits nach den neuen Handelsverträgen erteilten Zolltariffsätze der betreffenden Branchen für die Staaten Tschechoslowakei, Jugoslawien, Oesterreich, Polen, Rumänien und Ungarn bringt. Der Adressenteil enthält, nach Staaten und Orten geordnet, die Anschriften tausender Firmen der Tschechoslowakei, Jugoslawiens, Oesterreichs und Ungarns, mit vielen diesen Unternehmen betreffenden wichtigen Angaben, wie Niederlassungen, wichtigste Handelsartikel, Namen der Inhaber und Prokuristen, bei Gesellschaften das Gesellschaftskapital, Arbeiterziffern, Anzahl der Maschinen-Pferdestärken, Telefonnummern, Telegrammadressen, Postsparskontonummern etc. etc. Der dem Adressenteil angehängte Bezugsquellennachweis gibt eine Zusammenstellung der wichtigsten Artikel der einzelnen Branchen mit Angabe von Lieferfirmen, die wieder nach den vier Staaten gruppiert sind. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese wirklich guten Nachbücher sich in kürzester Zeit bei den in Betracht kommenden Industrie- und Handelskreisen der Nachfolgestaaten und auch des weiteren Auslandes soweit dieses an Mitteleuropa Interesse hat, einbürgern und bestens dazu beitragen werden, die gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen dieser Gebiete zu erweitern und zu vertiefen.

**Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!**



Die Abrüstungskonferenz in der Veranda des Genfer Völkerverbundpalais

# Volkswirtschaft

## Jugoslawischer Einfuhrzolltarif

Der Außenhandelsdienst der österreichischen Handelskammern hat dieser Tage eine Ausgabe des jugoslawischen Zolltarifes ausgearbeitet, die den mit Ministerialbeschluss vom 19. Juni 1925, Z. 29.291 in Kraft gesetzten Neuen allgemeinen Zolltarif mit den bis zum 15. November d. J. durch Ministerialbeschlüsse und Gesetze erfolgten Änderungen, soweit diese gegenwärtig noch in Geltung stehen, enthält.

Der Zolltarif wurde jedoch auch in vielen Positionen durch die mit Italien, Desterreich und England abgeschlossenen Handelsverträge ermäßigt. Die Vertragstarife mit Italien und England wurden durch die Ministerratsbeschlüsse vom 19. Juni 1925, Z. 29.994 und vom 18. Juni 1926, Z. 26.900 u. der Vertragstarif mit Desterreich durch den Ministerratsbeschluss vom 10. September 1925, Z. 43.811 am 16. September 1925 in Wirksamkeit gesetzt. Der ganze Handelsvertrag mit Desterreich ist in Jugoslawien bekanntlich erst durch das Gesetz vom 25. Juli 1926 in Kraft erwachsen. Außer diesen Handelsverträgen schloß Jugoslawien am 6. Oktober d. J. einen Handels- und Schiffsverkehrsvertrag mit Deutschland, dessen Vertragsteil voraussichtlich ebenfalls in baldiger Kraft gesetzt werden wird. Es wurden daher auch die Vertragsätze des deutschen Handelsvertrages in diese Tarifausgabe eingearbeitet, obwohl dieselben bei Herausgabe des Tarifes noch nicht galten. Die Besetzung dieser Tarifausgabe ist jedoch auch jetzt ohne weiteres möglich, da die Vertragsätze genau bezeichnet sind.

Diese Tarifausgabe enthält außerdem nicht nur alle Verbrauchssteuerverträge, welche bei der Einfuhr zu zahlen sind, sondern auch alle seit der Inkraftsetzung des Zolltarifes erlassenen Erläuterungen in Anmerkungensform unter Befreiung der Uebersetzungsnummer des legislativen Informationsdienstes des Außenhandelsdienstes der österreichischen Handelskammern, unter welcher die betreffende Verordnung jederzeit bezogen werden kann. Die Zollsätze verstehen sich in Goldbinar und entspricht ein Goldbinar 11 Papierbinaren.

**Annahme des jugoslawisch-deutschen Handelsvertrages im Reichstag.** Der Reichstag hat, wie aus Berlin berichtet wird, in seiner gestrigen Sitzung den deutsch-jugoslawischen Handelsvertrag genehmigt.

**Stand der Nationalbank vom 30. November** (in Millionen Dinar, in der Klammer der Unterschied gegenüber der Vorwoche). **Aktiva:** Metalldeckung 475 (+ 3.4), Darlehen auf Wertpapiere 1580 (+ 20.3), Saldo verschiedener Rechnungen 1118.8 (- 51.7). **Passiva:** Banknotenumsatz 5702.4 (+ 58.6), Forderungen des Staates 229.9 (- 111), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro und anderen Rechnungen 1187.4 (+ 25.3). Bilanzsumme 9701.6, Eskomptzinsfuß 6%, Darlehenszinsfuß 8%.

**Für die wirtschaftliche Annäherung der Balkanstaaten.** Für den 17. d. ist in Bukarest eine mehrtägige Konferenz von Vertretern der einzelnen Balkanstaaten einberufen, um eine wirtschaftliche Annäherung zwischen diesen Staaten anzubahnen. In dieser Konferenz soll ausschließlich nur über Wirtschaftsfragen, die die Balkanstaaten interessieren, verhandelt werden.

**Versteigerung beim Hauptzollamt.** Das hiesige Handelsgremium macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, das Samstag, den 10. und Montag, den 12. d. M. um 9 Uhr beim Hauptzollamt in Maribor eine öffentliche Versteigerung verschiedener Handelswaren stattfindet.

**Auslandsreise des Generaldirektors der Hypothekbank.** Zugleich mit dem Finanzminister Dr. Markovitch ist auch der Generaldirektor der Hypothekbank, Gjuritch, nach Paris gereist, um als Berater des Finanzministers bei den Verhandlungen zwecks Aufnahme einer großen Investitionsanleihe zugegen zu sein.

**Gegen die Hausierer.** Das Innenministerium hat auf Drängen des Handelsministeriums den unterstellten Behörden abermals aufgetragen, dem Hausieren von Ausländern ein Ende zu bereiten. In-

ländische Hausierer dürfen nur die im Art. 24 des Geschäftsgesetzes aufgezählten Artikel verkaufen.

**Neue Gasthausvorschriften.** Der Minister des Innern hat einen Erlaß unterzeichnet, womit mit 23. d. M. gewisse Abänderungen und Zusätze zu den bisher geltenden Vorschriften betreffend den Ausschank von alkoholischen Getränken in Gast- und Kaffeehäusern sowie anderen einschlägigen Verkaufsstellen in Kraft treten.

**Erwerbung des größten europäischen Kupferbergwerkes durch eine englische Finanzgruppe.** Dieser Tage wurde das Kupferbergwerk Bor in Südbosnien, das bekanntlich das größte Kupferbergwerk in Europa ist, von einer englischen Finanzgruppe erworben. Die Engländer kauften das im französischen Besitze gemessene Aktienpaket (80 Prozent des gesamten Aktienkapitals) der „Französischen Gesellschaft zur Exploration von Kupferbergwerken Bor, Konjesson St. Georg“ in Paris. Das Aktienkapital dieser Gesellschaft beträgt 14 Millionen französische Francs. Das jugoslawische Kupfer gelangt auf alle europäischen Metallmärkte und sogar auch nach Amerika. 1926 betrug die Kupferausfuhr aus Jugoslawien 10,782,432 Kilogramm im Werte von 252 Millionen Dinar.

**Ausdehnung des ungarischen Handelsgesetzes auf Kroatien.** Justizminister Subotich hat erklärt, daß er die Wirksamkeit des ungarischen Handelsgesetzes vom Jahre 1875, das in Kroatien-Slawonien und in den von Ungarn abgetrennten Landesteilen auch heute noch in Kraft ist, bis zur Fertigstellung eines sich auf das ganze S.-S.-Königreich erstreckenden neuen Handelsgesetzes auch auf Alt-Serbien auszuweiten beabsichtigt.

**Der Streit um die Elektrifizierung der österreichischen Bundesbahnen.** Wien, 8. Dezember. Die Streitfrage, ob die Elektrifizierung der österreichischen Bundesbahnen eingestellt oder weitergeführt werden soll, dürfte über Vorschlag der österreichischen Industriellen zwei ausländischen Experten — einem deutschen und einem englischen Sachmann — zur Entscheidung übertragen werden.

**Versteigerung von 480.000 Aktien aus dem früheren Besitz Dr. Wutttes.** Aus Wien wird gemeldet: In den nächsten Woche werden 68.122 freie und 310.527 gesperrte junge Aktien der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft, ferner 25.529 junge Aktien der Eisenhandels- und Industrie-A.-G. Greinitz und 49.267 nicht zusammengefasste Aktien der Steiermärkischen Eisenwerke-A.-G. exekutiv versteigert werden. Es handelt sich hierbei um den Verkauf von Aktien, die Dr. Viktor Wutte der Zentralbank der Deutschen Sparkassen verpfändet hat. Da zwischen dieser und Dr. Wutte

über die endgültige Regelung der Besitzverhältnisse an diesen Aktien keine Einigung erzielt werden konnte, soll nun auf radikale Art Klarheit geschaffen werden. Der Ausrufungspreis ist sehr niedrig, weil dadurch das Badium, das sonst außerordentliche Beträge erreichen müßte, eingeschränkt wird; auch Gebührenrückständen spielen eine Rolle. In finanziellen Kreisen glaubt man, daß die liquidierende Zentralbank selbst die Aktien erwerben wird.

**Internationale Textilmesse auf der Leipziger Textilmesse.** An der Leipziger Textilmesse beteiligen sich als Aussteller nicht nur die bedeutendsten Textilherstellungskreise des Inlandes, sondern auch die Industrie des Auslandes bedient sich ihrer in stark zunehmendem Maße als Absatzgebiet für ihre Erzeugnisse. So werden auf der nächsten, vom 4. bis 7. März stattfindenden Leipziger Textilfrühjahrmesse 1928 u. a. der Orient, Frankreich, England, Italien, die Tschechoslowakei, Desterreich, Ungarn, Jugoslawien, die Schweiz usw. noch in weit größerem Umfange als bisher vertreten sein.

**Neue Notenbanken-Konferenz.** Gouverneur Strong der „Federal Reserve Bank New York“ befindet sich auf dem Wege nach Europa, um mit den Leitern verschiedener europäischer Notenbanken zu konferieren. Er wird zunächst London besuchen. Wallstreet mißt der Reise deswegen besondere Bedeutung bei, weil sie zu einer ungewöhnlichen Jahreszeit unternommen wird, und vermutet, daß hinter der Reise alle die üblichen Informationsabsichten verborgen sind.

**Weitere Preiserhöhung auf dem Kupfermarkt.** Das internationale Kupfer-Syndikat hat die Verkaufspreise für die europäischen Verbraucher auf 14.25 Cents erhöht, nachdem die Newyorker Notierungen auf 13.87 Cents angezogen hatten. Die letzte Preiserhöhung des Syndikats wurde erst am 30. November von 14.05 auf 14.15 Cents voranommen. Die Verkaufstätigkeit ist sowohl in Amerika als auch in England sehr umfangreich.

## Aus der Natur Die eingemauerte Vogel- mama

Dem Zoologischen Garten in Berlin ist es gelungen, ein äußerst seltenes Vogelpärchen zu erwerben, nämlich zwei Tokos, die zur Familie der sogenannten abessinischen Pfefferkresser gehören und in diesem Lande sowohl wie in Nordostafrika beheimatet sind. Es ist ein Vogel mittlerer Größe mit einem ungeheuer großen und krummen Schnabel, der halb so lang ist, wie das Tier selbst. Die Vögel sind sehr scheu und ihre Beobachtung stieß auf ungeahnte Schwierigkeiten, die jedoch die Photographin des Berliner Zoos glänzend bewältigte. Es gelang ihr, einige bemerkenswerte Aufnahmen dieser Tiere zu machen. Am interessantesten dürfte diejenige sein,

auf der zu sehen ist, wie das Tokomännchen nach Ablage der Eier das Weibchen einmauert. Es nahm hierzu alles an Material, was irgendwie tauglich war, und verließ ihn durch seinen eigenen Speichel Festigkeit. In kurzer Zeit wölbte sich über der kleinen Vogelmama eine feste Decke, nur unterbrochen durch einen Spalt, in dem der Schnabel des Tieres ungefähr hineingepaßt. Durch diesen Spalt wurde die Brütende von dem Männchen gefüttert, und zwar mit einer rührenden Sorgfalt und einem so ununterbrochenen Eifer, daß sich mancher nicht gefiederte Chemann ein Beispiel daran nehmen könnte. Während der ganzen Brutzeit blieb das Weibchen so mit ihren Eiern eingemauert. Als die kleinen ausgekrochen waren, begannen die Alten sofort gemeinsam die Mauern niederzureißen, und das Weibchen durfte sich der wohlverdienten Freiheit wieder freuen.

## Und die Menschen auf der Erde...

Lautlos tangen Flocken nieder  
Auf der Erde braunes Kleid,  
Tanzten lautlos ihren Reigen  
In dem winterlichen Schweigen.  
Und die Menschen auf der Erde  
Freu'n sich, daß es Winter werde,  
Freuen sich auf Schnee und Eis,  
Auf die Welt, so schön, so weiß!

Mond um Monde gehen hin  
In der Welt Unendlichkeit.  
Blum' und Bäume wieder blüh'n,  
Wald und Hügel werden grün!  
Und die Menschen auf der Erde  
Freu'n sich, daß es Frühling werde,  
Freuen sich auf all die Pracht,  
Die der Frühling hat gebracht.

Wieder geht dann Tag um Tag  
Voller Müh' und voller Plag'.  
Frucht und Lehren reifen schon  
Und im Felde wird der Mohn.  
Und die Menschen auf der Erde  
Freu'n sich, daß es Sommer werde,  
Freu'n sich auf den Lohn der Tat,  
Reichen Segen bringt die Saat.

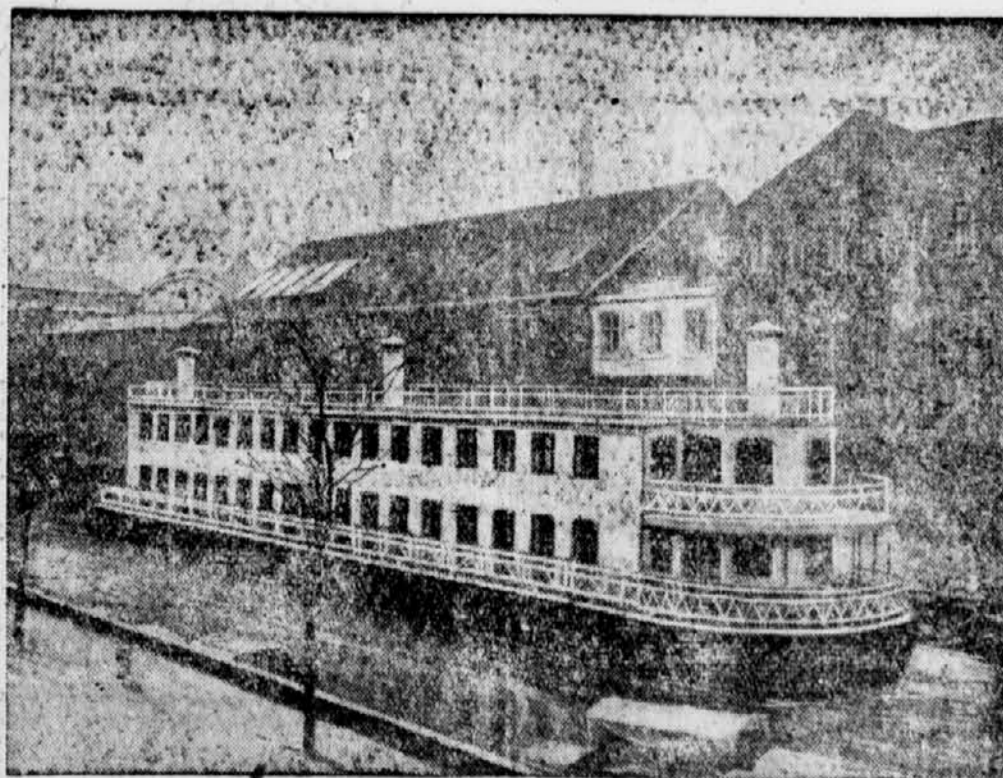
Nebel stehen durch das Tal,  
Grau und traurig wird die Welt.  
Neb und zu ein Sonnenstrahl  
Drängt sich in das düstere Tal.  
Und die Menschen auf der Erde  
Freu'n sich, daß es Herbst nun werde,  
Weil der Winter nicht mehr weit  
Mit der weißen Herrlichkeit!

Jahr um Jahr geht nun so hin  
Und das Menschlein muß wohl mit.  
Doch für dieses reicht die Zeit  
Nicht in die Unendlichkeit.  
Auch die Menschen sterben hin,  
Wie des Frühlings Blütenpracht,  
Was noch gestern war im Blüh'n,  
Kann gestorben sein die Nacht.

Darum, Mensch, genieß' die Freuden,  
Jeden Tag, den Gott dir schenkt,  
Nimm noch eh' du dich's verseh'n,  
Mußt mit Schmitter Tod du geh'n.  
Von den Menschen auf der Erden  
Manche um dich trauern werden,  
Bis auch sie im Lauf der Zeit  
Gingeh'n in die Ewigkeit!

Margret Brensha.

## Eine schwimmende Kantine



Eine Kopenhagener Fabrik hat ein altes ausgebautes Schiff zu einer Kantine für ihre Arbeiter ausgestattet, da die alte in der Fabrik unterbrachte Kantine den Annehmlichkeiten nicht mehr genügt.

## Heitere Ecke

Wieder einmal der Professor. Unser lieber Professor fährt Straßenbahn. „Darf ich Ihren Fahrchein sehen?“ fragt der Kondukteur. „Gewiß!“ sagt der Professor u. wühlt mit der linken Hand in den Taschen herum, während seine Rechte wie festgefesselt am Halteriemens sitzt. Schließlich sagt er dem Führer: „Ach, würden Sie mal einen Augenblick den Riemen halten, damit ich auch mit der rechten Hand suchen kann, sonst falle ich nämlich um.“

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

**Besichtigen Sie die Auslagen!**

**Wegen Auflassung** der Modewaren  
**nur noch einige Tage!**

# Modestoffe - Ausverkauf

bis 20% unter den Tagespreisen

bei

**F. Mastek, Glavni trg 16**

Für  
Nikolo-  
und Weih-  
nachts-  
Geschenke in  
großer Auswahl:  
Engl. Herren-  
und Damenstoffe,  
Pullover, Westen  
und Modehemden,  
Krawatten, Anzüge,  
Winter- u. Regenmäntel,  
Regenschirme, Hüte,  
Modeschals, Gamaschen usw.

## Kleiner Anzeiger

### Verschiedenes

**Altimetalle**  
Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Messingpläne, Aluminium, Nickel, Akkumulatorenplatten, Akkumulatorenschlamm, Bleialche, alte Synphonidyle, Buchstaben kauft jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise „Callin“ I. d. Zagreb, Mandalićina L. 9891  
Die seit 20 Jahren bekannten **Larvein-Kapseln** werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Darmwege, eitrigen Ausfluss, weißen Fluß der Frauen. In allen Apotheken Schachtel Dm. 20. Postversand Apotheke Blum, Subotica. 14008

**Sämtliche Strümpfe**, wie Flor, Seide usw. werden schnell repariert in der Strickeri R. Bezjak, Maribor, Petrinjska ul. 17. 11602

### Zu kaufen gesucht

**Bienenwachs** und techn. Oel kauft „Centra“, Koroska ulica 50. 14515

**Anabenanzug** kauft für 16jährigen Studenten. Anträge mit Preisangabe unter „Anzug“ an die Verwaltung. 14607

### Zu verkaufen

**Ottoman**, Auszugstisch und Schreibtisch billig zu verkaufen. Radvanjska cesta 15. 14500

**Sehr gute Gitarre** preiswert zu verkaufen. Studenti, Jurčičeva ulica 19. 13904

**Sehr schöner, eiserner Ofen** billig zu haben. Dusanova ulica 3. 14610

**Weinfässer** zu verkaufen. Lager fässer per Liter 30 Para, Transportfässer per Liter 50 Para. Geza Rojček, Subotica. 14571

**Wassendes Weihnachtsgeschenk!** Kleines Klavier, nur für Anfänger oder Kinder, zum Lernen passend, tabellofes Instrument, zu verkaufen. Preis 3000 Dinar. Einspielerjeva ulica 26. 14529

**Schönes Kindergitterbett** mit Messingverzierung, Blechspareib mit Bratrohr, weiße Küchentreppe, Brennaborwagen, Brennaborkindergarten, gut erhaltener harter Zimmertisch. Anzufragen Rotovski trg 8/1, links. 14618

### Zu vermieten

**Zwei Herren** werden auf Post und Wohnung genommen. — Franz Kleinzel, Vojasniška 10. 14566

**Zimmer und Küche** an alleinstehende Dame zu vermieten. Anfragen unter „Hermes“ an die Verw. 14554

**Möbel Kabinett**, sep., elektr. Licht, Nähmaschine, ab 1. Jänner zu vergeben. Anzufragen in der Verwaltung. 14608

**Kleines Zimmer** zu vermieten. Anzufragen in Pobrežje, Bratovska cesta 64. 14601

**Älteres Fräulein** oder Frau wird bei intelligenter Witwe als Mitbewohnerin gesucht. Pojarjeva ulica 7. 14618

**Einfach möbliertes Zimmer** ist sofort zu vergeben. Grajska ul. Nr. 2. 14623

**Möbel. Zimmer** an eine oder zwei Personen zu vermieten. Adresse in der Verw. 14614

### Zu mieten gesucht

**Ruhiges älteres Ehepaar** sucht eine 1-2 Zimmer-Wohnung nebst Zugehör. Anträge unter „Solide Partei“ an die Verw. 14557

**Wohnung**, 1-2 Zimmer, Küche und Zugehör wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorauszahlung für mehrere Monate. Anträge unter „Wohnung 2“ an die Verw. 14618

**Dreizimmer-Wohnung** oder 4 Zimmer von ruhiger kleiner Familie sofort oder später gesucht. Gest. Anträge unter „Dreizimmerwohnung“ an die Verw. 14265

**Für eine Kanzlei** werden 1-2 Zimmer gesucht. Anfragen in der Verw. 14611

**Kinderloses Ehepaar** sucht 1-2 Zimmer mit Küche. Anträge unter „Kinderlos“ an die Verwaltung. 14606

### Stellengefuche

**Fräulein** mit guten Zeugnissen, slow. und deutsch, sucht Anstellung als Verkäuferin oder Kassierin. Anträge unter „Brav“ an die Verw. 14505

**Schlosser, zugleich Chauffeur**, sucht Posten. Anträge unter „Chauffeur“ an die Verwaltung. 14609

### Offene Stellen

**Nettes, deutschsprechendes Mädchen**, daß auch kochen kann, wird gesucht. Adresse in der Verw. 14569

**Fräulein** zu zwei 5 und 3 jährigen Kindern, die auch im Haushalte mithilft, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote an Michael Goldner, Subotica, Jugovića 20. 14474

**Seimarbeiterinnen** und **Weihnäherinnen** werden aufgenommen in der Wäschefabrik Turjava, Maribor, Gregorčičeva ulica 24. 14597

**Chauffeur** wird aufgenommen. Bestal, Maribor, Cantarjeva 2. 10505

**Verkäuferin**, Anfängerin, perfekt slowenisch und deutsch sprechend, mit guter Schulbildung, wird sofort aufgenommen. — Selchwarengeschäft Jurčičeva ulica 8, Tavčar. 14616

**Bei Versicherung** welche mit Staatspapieren verbunden ist, gibt Vertretern Provision von 1. bis 7. Monat. Organisationsabteilung, Beograd, Zmaj od Nočaja ulica 14. 13341

**Kinderfräulein**, deutschsprechend verlässlich, solid, die im häuslichen mithilft, wird zu 2 1/2 jährigen Buben gesucht. Offerte erheben an Irene Dirsch, Subotica, Cara Dušana ulica 1, „Slavia-Expedition“. 14624

### Ausverkauf-Geffügel

**Indians**: 2. Sorte Din 20 — p. kg.  
3. Sorte Din 15 — p. kg.  
**Hühner**: 2. Sorte Din 18 — p. kg.  
3. Sorte Din 15 — p. kg.  
Verkauf 14617

**Samstag, den 10. Dezember** von 8 bis 10 Uhr. **Geffügel** ulica 18. **Georgina družba** **Matheis, Suppan in drag.**

**Heute Samstag** den 10. und Sonntag den 11. Dezember im Gasthause „Zum grünen Kranze“ vorm. Schrei, Denkova ul 10

**Bratwurstschmaus** (Hausschlachtung), 14621

**Gvo Pekar** und **Dalmatiner-Weine**, „Union“-Bier. — Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt **Prinčič**.

## Hotel Halbwidl

Heute Samstag, 10. Dezember ab 20 Uhr  
**Familien-Abendkonzert**  
Tanzgelegenheit! Schlagerprogramm.  
Bis 2 Uhr früh offen. 14626  
Sonntag: Frühschoppen- und Abend-Konzert mit besonderem Programm.

## Samstag den 10. Dezemb. 1927

im großen, renovierten Saale des  
Gasthauses Anderle, Koroška cesta:  
**Planinka - Nachfeier**  
mit Tanz und verschiedenen Belustigungen.  
Anfang 20 Uhr. Eintritt frei. Ende 3 Uhr.  
Sonntag: Frühschoppen- und Abend-Konzert.  
Um zahlreiche Besuch bittet höflichst DER GASTGEBER.

**SCHUHE** Florstrümpfe, Wollstrümpfe, Pullover, Sportkappen usw.  
kaufen Sie billigst bei der Firma 13422  
**Anica Traun, Maribor, Graiski trg 1**

## Danklagung.

Wir bitten für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen, herzlich geliebten Mutter, der Frau

### Theresie Buch

für die zahlreiche Beteiligung, wie auch für die vielen Blumenspenden unseren aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen. 14626

Familien Tischler, Buch, Repič, Graf, Obravnič.

Tiefgebeugt geben wir hiemit Nachricht von dem Ableben unserer innigst geliebten Schwester, bezw. Tante, Cousine und Schwägerin, der Frau

### Irma Berlo

geb. Weber, Gdte von Webenan Hofratswitwe

welche Gott der Allmächtige heute um halb 8 Uhr abends nach langem, schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich hief.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wurde Donnerstag, den 8. d. M. um halb 9 Uhr im Trauerhause, Schloß Hoflein, feierlich eingesegnet und am hiesigen Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die hl. Seelenmessen werden am Samstag in der hiesigen Pfarrkirche gelesen werden. 14622

Höflich bei Franz, 6. Dezember 1927.

Die trauernden Familien:

Schmidt, Weber v. Webenan, v. Wurzbach.

## Danklagung.

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimanges unseres lieben, guten Vaters, des Herrn

### Hans Pucher

zugekommen sind, sowie für die Kranz- und Blumenspenden und für das ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte sagen wir allen innigsten Dank.

Besonderen Dank Hochw. Herrn Dompfarrer Rauc für die trostreichen Worte am offenen Grabe.

14612

Die trauernd Hinterbliebenen.